



Centrum für internationale
Migration und Entwicklung
eine Arbeitsgemeinschaft
aus gtz und



Finanziert durch:



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

GEORGIEN

WISSEN, WOHIN DAS GELD FLIESST

Ausgelöst durch die Finanzkrise kehren nicht wenige Menschen ausschließlich profitorientierten Banken heute den Rücken. Sie wenden sich Banken zu, die Geld nach strengen ethischen Kriterien investieren. Der Georgier David Niguriani hat in Deutschland viele Jahre bei einer solchen alternativen Bank gearbeitet. Jetzt exportiert er das Konzept nach Georgien.



Fotos: Elisabeth Gast Stiftung | Steffen Schüle

Wenn der 34-jährige David Niguriani von seinen früheren Kollegen bei der GLS Bank in Stuttgart die letzten Wachstumzahlen hört, dann weiß er, dass er auf dem richtigen Weg ist. Die 1974 gegründete Genossenschaftsbank gilt als erste nachhaltige Bank der Welt. Sie strebt nicht nach dem weitverbreiteten Ziel der Gewinnmaximierung, von spekulativen Anlagen hält sie sich fern. Sie investiert das Geld ihrer Kunden vielmehr in ethisch und ökologisch vertretbare Projekte. Die sind derzeit vor allem in den Branchen erneuerbare Energien, Biolebensmittel, Sozialarbeit und nachhaltige Immobilien zu finden.

David Niguriani ist nach seinem Betriebswirtschaftsstudium in Deutschland in die Filiale der GLS Bank in Stuttgart als Trainee eingestiegen. Zuletzt war er dort Ansprechpartner für Finanzierungsanfragen von Firmenkunden und hat selbst Kredite vergeben. In seinem Arbeitszeugnis aus dem Jahr 2008 ist zu lesen: „Herr Niguriani identifizierte sich voll mit dem ökosozialen Leitbild unseres Hauses. Er verfügte über ein ausgezeichnetes Fach- und Branchenwissen. Dass er unser Haus nun verlässt, um in seine Heimat Georgien zurückzugehen, bedauern wir sehr.“

Die kleine Revolution

Wer sich in Georgiens Hauptstadt Tiflis mit David Niguriani unterhält, spürt keinerlei Bedauern. Er spürt vielmehr eine Vision und große Zuversicht in ein Land, das nach 70 Jahren Sozialismus viele mutige Reformen hin zu mehr Marktwirtschaft und Demo-

kratie gewagt hat und selbstbewusst die Nähe zur Europäischen Union und zur NATO sucht. Nach 13 Jahren in Deutschland arbeitet David Niguriani heute als Geschäftsführer des Vereins "Ethic Finance", den er zusammen mit zwei weiteren in Deutschland ausgebildeten Georgiern ins Leben gerufen hat.

„Einen Großteil unserer Energie verwenden wir bei Ethic Finance derzeit darauf, ein Netzwerk von Leuten aufzubauen, die wie wir in eine alternative Richtung denken“, so Niguriani. Ethic Finance betreut eine Reihe sozialer und ökologischer Projekte in Georgien, berät bei der Optimierung von Organisationsstrukturen und bei juristischen Problemen. Der Verein unterstützt aber vor allem bei der meist heiklen Frage der Finanzierung – etwa indem er Kontakte zu potenziellen Geldgebern herstellt, Einsparpotenziale und zusätzliche Einnahmequellen identifiziert oder bei der Einführung moderner Buchhaltungssysteme zur Seite steht. Langfristiges Ziel von David Niguriani und Ethic Finance ist es jedoch, eine richtige Bank aufzubauen – nach dem Vorbild der GLS Bank. Nur so kann der Verein künftig auch selbstständig Kredite vergeben und aus eigener Initiative Projekte ins Leben rufen.

Anders als in Deutschland, wo es mittlerweile mehrere alternative Banken gibt, ist diese Nische in Georgien noch gänzlich unbesetzt. „Auch wenn es viele bezweifeln: Nicht nur in den Industriestaaten setzt gerade ein Umdenken ein. Auch in Ländern wie Georgien wächst die Anzahl der Leute, die wissen wollen, wohin ihr Geld fließt und wo ihre Lebensmittel, ihre Kleidung oder ihr Strom her-

kommen“, rechtfertigt Niguriani seine Vision einer georgischen Bank, die den Menschen und die Umwelt und nicht die Rendite in den Mittelpunkt stellt.



Zurück in Georgien: David Niguriani – hier mit seinen vier Kindern und seiner deutschen Frau.

Große Nachfrage

Ein aktueller Kunde von Ethic Finance ist der "Verein für seelenpflegebedürftige Menschen" in Tiflis. Seit 20 Jahren nimmt er sich behinderter Menschen an, die ihr Schicksal in Georgien meist in Armut und sozialer Isolation fristen. Die verschiedenen Werkstätten, die der Verein im Laufe der Jahre geschaffen hat, bieten Menschen mit Behinderung eine sinnvolle Arbeit und holen sie in das gesellschaftliche Leben zurück. Der Verein bildet aber auch sozialtherapeutisches Personal für andere Einrichtungen aus. Seine Arbeit finanziert der Verein derzeit zum Großteil aus Mitteln von "Brot für die Welt". Die christliche Hilfsorganisation aus Deutschland hat Ethic Finance beauftragt, das Marketing des Vereins zu modernisieren – damit dieser langfristig auch auf eigenen Beinen stehen kann. Niguriani berät den Verein zudem beim Aufbau eines professionellen Finanzmonitorings. Das soll künftig verhindern, dass die Ausgaben aus dem Ruder laufen.

Das Programm:

Als David Niguriani 1995 nach Deutschland kam, verfolgte er damit ein klares Ziel: Er wollte von Deutschland lernen und sein Wissen dann in Georgien anwenden, um die Strukturen dort mit zu verändern. Sein betriebswirtschaftliches Studium in Deutschland, seine Diplomarbeit über Mikrokreditfinanzierung in Georgien und seine Ausbildung und mehrjährige berufliche Tätigkeit bei der GLS Bank in Deutschland waren wohlüberlegte Stationen auf dem Weg zu diesem Ziel.

Mit seiner Arbeit als Geschäftsführer von Ethic Finance setzt sich Niguriani heute für den Erfolg sozialer und ökologischer Projekte in Georgien und für einen verantwortungsvollen Umgang mit finanziellen Ressourcen ein. Das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM) fördert Nigurianis Einsatz deshalb im Programm Rückkehrende Fachkräfte.

Verbindungen nach Deutschland gibt es in Nigurianis täglicher Arbeit jede Menge – zum Beispiel zur in Bayern ansässigen "Elisabeth Gast Stiftung". Die kunsttherapeutische Stiftung engagiert sich seit zehn Jahren in Georgien. Sie arbeitet mit Straßen- und Waisenkindern, mit Leukämiekranken und Behinderten und seit dem Krieg 2008 auch mit Flüchtlingskindern. Die 62-jährige Stifterin Elisabeth Gast sagt: „Für unsere Arbeit ist es enorm wichtig, einen georgischen Partner wie Ethic Finance zu haben, der unsere Projekte betriebswirtschaftlich begleitet, den wir getrost mit der Budgetverwaltung betrauen können und der auch noch die georgischen Vorschriften bestens kennt.“

Betriebswirtschaftliches Denken ist in Georgien aufgrund der sozialistischen Vergangenheit noch nicht sehr verankert. Auch der Gedanke, dass soziale Einrichtungen einen Teil ihrer Einnahmen selbst erwirtschaften müssen, ist noch recht neu. Die Stifterin weiter: „David Niguriani spricht unsere Sprache, er kennt unsere Anliegen und auch die Zwänge, denen Stiftungen in Deutschland unterliegen. Er kennt aber eben auch die georgische Realität und kann zwischen beidem vermitteln. Dadurch, dass er selbst Georgier ist, hat er zudem einen großen Vertrauensvorsprung.“

Vertrauen schenkt Niguriani auch Volker Braun. Der Heilpädagoge aus der Eifel will mit seinem zinslosen Kredit Bauern in Georgien beim Anbau und bei der Vermarktung von Bioprodukten helfen. „Ich bin seit vielen Jahren in Georgien aktiv und habe schon viel Lehrgeld bezahlt, weil finanzielle Mittel eben nicht dort gelandet sind, wo sie eigentlich hätten landen sollen. Ethic Finance und insbesondere David Niguriani sind für mich ein Garant für Nachhaltigkeit und dafür, dass mein Geld auch an der richtigen Stelle ankommt“, so Braun.

Die Ideen dahinter:

Bei der GLS Bank in Deutschland hat David Niguriani ein Vielfaches von dem verdient, was Ethic Finance dem vierfachen Vater heute monatlich überweisen kann. Die deutsche Förderung ermöglicht Niguriani, sein nichtprofitorientiertes Vorhaben in Georgien dennoch umzusetzen und dort beruflich leichter Fuß zu fassen. Er kann sein Wissen zudem dort einsetzen, wo es aus seiner Sicht – aber auch aus der Perspektive der deutschen Entwicklungszusammenarbeit – Georgien am meisten bringt. Seine Arbeit bei Ethic Finance verstärkt außerdem die Wirkung zahlreicher deutscher Initiativen, die sich für Georgiens Weiterentwicklung starkmachen und die ihre finanziellen Mittel durch die Beratung von Ethic Finance heute noch effektiver einsetzen können.

Die Links:

CIM und seine Programme: www.cimonline.de
Ethic Finance: <http://ethicfinance.ge>